

Wissenschaft und Sicherheit Band 8:

„Aktuelle Einsatzszenarien der Bundeswehr – rechtliche Herausforderungen“

- Call for Papers -

Die Bundeswehr hat in den letzten Jahren den größten Wandel seit ihrem Bestehen vollzogen – von einer Verteidigungs- und Wehrpflichtarmee zu einer Einsatz- und Berufsarmee. Diese neue Rolle verlangt der Bundeswehr ein Höchstmaß an Professionalität und Flexibilität ab. Doch ständige Reformen, massive Sparzwänge, Stellenabbau und langwierige Beschaffungsverfahren wirken sich negativ auf die Motivation und Einsatzbereitschaft der Truppe aus. Die Aussetzung der Wehrpflicht und der demografische Wandel haben die Nachwuchsgewinnung erschwert. Der sicherheitspolitisch wenig interessierten Bevölkerung lässt sich der heutige Auftrag der Bundeswehr nicht mehr so leicht vermitteln wie zu Zeiten des Kalten Krieges. Jeder Einsatz der Bundeswehr und insbesondere die Anwendung militärischer Gewalt werden in der Öffentlichkeit äußerst kritisch begleitet.

Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen tragen den Anforderungen einer Einsatzarmee nur bedingt Rechnung. Mit Zunahme der Einsätze und der Erweiterung des Aufgabenspektrums sind zahlreiche Rechtsfragen aufgeworfen worden, Regelungslücken zu Tage getreten und rechtliche Grauzonen entstanden. Die Gesetzgebung hinkt der Einsatzrealität hinterher, gelegentliche Anpassungen sind nicht Ergebnis einer umfassend durchdachten Reform. Oft behilft man sich in Ermangelung eindeutiger Regelungen mit ergebnisorientierten Gesetzesauslegungen. Doch gerade in Zeiten des Umbruchs könnte eine eindeutige und praktikable Rechtslage viele Unsicherheiten auffangen und den Soldaten die Rahmenbedingungen bieten, die zur professionellen Erfüllung ihres Auftrages notwendig sind.

I. Die Schriftenreihe „Wissenschaft und Sicherheit (WISI)“

Der Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH) ist das größte sicherheitspolitische Nachwuchsnetzwerk in Deutschland und Dachverband von über 30 Hochschulgruppen. Sein Ziel ist die Förderung des akademischen Diskurses über sicherheitspolitische Themen. In seiner Schriftenreihe „Wissenschaft und Sicherheit (WISI)“ greift der BSH seit 2004 immer wieder einzelne Fragestellungen auf und fasst in den jeweiligen Sammelbänden Autorenbeiträge aus den unterschiedlichsten Bereichen

zusammen. Besonderes Kennzeichen von WISI ist es, dass Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Praxis gleichermaßen zu Wort kommen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass der Leser einen ausgewogenen Überblick über die gesamtgesellschaftliche Debatte erhält und das Thema umfassend gewürdigt werden kann.

Wegen seines innovativen Ansatzes wurde „WISI“ 2008 von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten als „Ausgewählter Ort“ ausgezeichnet.



Weitere Informationen über WISI und den BSH finden Sie unter www.sicherheitspolitik.de.

II. Ziele des Projekts

Im WISI-Band Nr. 8 soll untersucht werden, welche rechtlichen Rahmenbedingungen erforderlich sind, damit die Bundeswehr ihrer Rolle als Einsatzarmee gerecht werden kann. Dabei sollen rechtliche und ethische Grauzonen und Regelungslücken für den Einsatz der Streitkräfte und deren praktische Auswirkungen aufgezeigt werden. Es soll aber auch erörtert werden, ob der Status des einzelnen Soldaten und die rechtlichen Rahmenbedingungen seines Dienstes in den Streitkräften den Erfordernissen einer Einsatzarmee Rechnung tragen. Dazu werden nicht nur rein juristische Aufsätze, sondern auch Beiträge von Wissenschaftlern anderer Fachbereiche sowie von Vertretern aus Politik und Praxis gesucht. Idealerweise wird jeder Themenkomplex durch einen rechtswissenschaftlichen und einen oder mehrere gesellschaftspolitische oder praxisbezogene Aufsätze behandelt, in denen auch auf ethische Aspekte eingegangen werden kann. Die dadurch entstehende kritische Gesamtschau soll die derzeit noch gescheute sachliche Debatte neu beflügeln und der Politik eine konkrete Entscheidungshilfe für einen Reformprozess bieten, der sich an ethischen Grundsätzen orientiert und den Einsatzrealitäten Rechnung trägt, anstatt ihnen hinterherzuhinken.

III. Autorinnen und Autoren

Dieser Call for Papers (CfP) richtet sich insbesondere an

- Hochschulprofessoren, Doktoranden sowie wissenschaftliche Mitarbeiter mit einschlägiger Forschungs- und/oder Lehrtätigkeit
- Angehörige der öffentlichen Verwaltung und von Verbänden, insbesondere Beamte in Ministerien oder der Wehrverwaltung, Offiziere der Bundeswehr, Journalisten und Mitarbeiter von Interessenverbänden mit einschlägiger Berufserfahrung
- Angehörige der Rechtspflege, insbesondere Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte sowie Rechtsberater/Wehrdisziplinaranwälte der Bundeswehr mit einschlägiger Berufspraxis
- Im Einzelfall auch Studierende rechts-, politik- oder sozialwissenschaftlicher Studiengänge in der Abschlussphase des Studiums

IV. Themenvorschläge

Die folgende Aufzählung möglicher Themenkomplexe ist nicht abschließend. Die einzelnen Beiträge sollten einen Umfang von ca. 15 Seiten aufweisen.

1. Allgemeine Rahmenbedingungen für den Einsatz der Streitkräfte
 - Rechtsgrundlagen für den Einsatz von Streitkräften
 - Wirtschaftsinteressen als Legitimation für den Streitkräfteeinsatz?
 - Normen für den Einsatz: über das Mandat zu den Rules of Engagement
 - „Europäische Armee“ – Verfassungsrechtliche Grenzen und Möglichkeiten
 - Rechtliche Aspekte des Pooling & Sharing
 - Schadensersatz bei Begleitschäden (z.B. „Kundus-Hinterbliebene“)
2. Einsatzrecht
 - Einsatz bewaffneter Drohnen
 - Cyber War
 - Piratenabwehr – Aufgabe für die Marine?
 - Spezialkräfte – Einsatz in der Grauzone?
 - Feldnachrichtenkräfte – Operieren in zivil?
 - Einsatz im Inneren (Luftsicherheit, Amtshilfe, Terrorabwehr)
 - Einsatz von Jugendoffizieren – legitime Bildungsmaßnahme?
 - Militärischer Abschirmdienst (MAD)
3. Straf- und Strafprozessrecht
 - Praxis der Strafverfolgung von Soldaten im Einsatz
 - Neuer Gerichtstand nach § 11a StPO („Schwerpunktstaatsanwaltschaft“)
 - Strafrechtliche Rechtfertigungsgründe für militärische Gewaltanwendung
4. Soldaten- und Statusrecht
 - Gewissensfreiheit, Befehls- und Kriegsdienstverweigerung
 - Verschwiegenheitspflicht in Zeiten von Social Media
 - Reservisten – Integration in die Einsatzarmee
 - Soldatenversorgung, „Veteranen“

V. Zeitplan

- Festlegung der Autoren/Themenbeiträge: Juli 2013
- Lieferung der Beiträge bis 21.10.2013
- Veröffentlichung und Buchvorstellung in Berlin im März/April 2014

VI. Über die Herausgeber

Fabian Forster, Jurist, Bundesvorsitzender

Sascha Vugrin, stud.iur, Stellvertretender Bundesvorsitzender

Leonard Wessendorff, cand.iur, Mitglied im Bundesvorstand und Vorsitzender des Arbeitskreis Sicherheitspolitik an der Universität Münster.

Björn Peter Kilian (Reihenherausgeber), Stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Sicherheitspolitik an Hochschulen (FSH) e.V.

VII. Bisher erschienen

Band 1: Björn Kilian, Christian Tobertge, Simon Wunder (Hrsg.). (2005). Nach dem Dritten Golfkrieg: Sicherheitspolitische Analysen zu Verlauf und Folgen des Konflikts. ISBN: 978-3830509721; 24,00 €

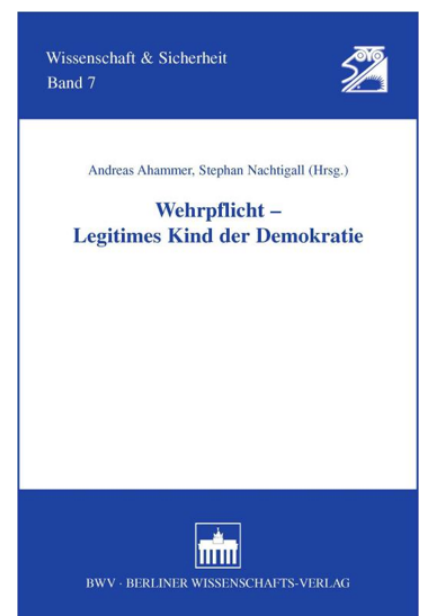
Band 2: Ulrich vom Hagen, Björn Kilian (Hrsg.). (2005). Perspektiven der Inneren Führung. Zur gesellschaftlichen Integration der Bundeswehr. ISBN: 978-3830511076; 14,90 €

Band 3: Sonja Glaab, (Hrsg.). (2007) Medien und Terrorismus - Auf den Spuren einer symbiotischen Beziehung. ISBN: 978-3830514350; 19,90 €

Band 5: Milena Uhlmann (Hrsg.). (2008). Die deutsch-israelischen Sicherheitsbeziehungen - Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. ISBN: 978-3830515692; 17,90 €

Band 6: Robert Glawe (Hrsg.) (2009). Eine neue deutsche Sicherheitsarchitektur - Impulse für die nationale Strategiedebatte; ISBN: 978-3830515746; 34,00 €

Band 7: Andreas Ahammer, Stephan Nachtigall (Hrsg.). (2010). Wehrpflicht – Legitimes Kind der Demokratie; ISBN: 978-3830518204, 38,00 €



Autoren- und Themenvorschläge mit kurzer Erläuterung und Vorstellung der Person werden bis zum 31.07.2013 erbeten an:

Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen

-Redaktion WISI-

Stellv. Bundesvorsitzende Katharina Kohlhaas

E-Mail: wisi@sicherheitspolitik.de